



Rathaus Umschau

Freitag, 22. November 2019

Ausgabe 223

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	5
Meldungen	5
› Stadt München stellt ersten konsolidierten Jahresabschluss vor	5
› München erhält ganzjährigen Übernachtungsschutz und Wärmebus	6
› Rotkreuzplatz Nord: Neues Parklizenzengebiet in Neuhausen	7
› Ausstellungseröffnung „Tell me about yesterday tomorrow“	8
› Lion-Feuchtwanger-Gymnasium: Förderung durch Schülerstipendium	8
› Werner-von-Siemens-Gymnasium ist Vorbild für Nachhaltigkeit	9
› Ausschreibung der Starter-Filmpreise 2020	10
› Stadtbibliothek Neuhausen: Fotoausstellung über Baugeschichte	10
› Von der Uhr bis zum Fahrrad: Fundbüro versteigert Fundsachen	10
› Vortrag Bauzentrum München: Elektrisch mobil in die Zukunft	11
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	11
Sozialreferat in eigener Sache	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Samstag, 23. November, 10 Uhr, Isardammweg auf Höhe des Gartenbaubetriebshofs Eduard-Schmid-Straße 36

Das Baureferat erläutert bei einer öffentlichen Führung die aktuell nötigen Maßnahmen zur Gehölzpflege und zum Hochwasserschutz sowie die vorgesehenen Baumfällungen an der Isar. Dazu eingeladen sind interessierte Bürgerinnen und Bürger, Presse und Interessengemeinschaften. Fachleute des Baureferats zeigen an Ort und Stelle die wichtigsten Maßnahmen, erläutern im Einzelnen die Gründe dafür und beantworten Fragen. Der Weg führt nach Süden Richtung Braunauer Eisenbahnbrücke. Die Führung dauert zirka zwei Stunden und wird bei jedem Wetter durchgeführt.

Wiederholung

Sonntag, 24. November, 11 Uhr, Evangelisches Migrationszentrum im Griechischen Haus, Bergmannstraße 46

Gedenkveranstaltung für die NS-Opfer Regina und Martin Hallerz mit Stadtrat Marian Offman (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Constantinos Gianacacos vom Evangelischen Migrationszentrum im Griechischen Haus, Gerhard Mayer, Initiator des Erinnerungszeichens, sowie Birgit Martin-Weydert, Urenkelin von Regina und Martin Hallerz. Im Anschluss daran erfolgt um 12.15 Uhr in der Anglerstraße 9 die Übergabe des Erinnerungszeichens am ehemaligen Wohnort von Regina und Martin Hallerz durch Birgit Martin-Weydert, Gerhard Mayer, Sibylle Stöhr vom Bezirksausschuss 8 (Schwanthalerhöhe) sowie Kantor Nicola David von der Liberalen Jüdischen Gemeinde München Beth Schalom.

Wiederholung

Montag, 25. November, 11 Uhr, Senatssaal der Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1

Pressegespräch zur Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2019 für das Buch „Ich werde die Welt nie wiedersehen. Texte aus dem Gefängnis“ von Ahmet Altan mit Kulturreferent Anton Biebl, der Journalistin Yasemin Çongar und dem Vorsitzenden des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels-Landesverbands Bayern e.V., Michael Then. Das Gespräch mit Yasemin Çongar wird auf Englisch geführt.

Achtung Redaktionen: Presseakkreditierung über Barbara Voit, per E-Mail an voit@buchhandel-bayern.de, Telefon 29194241.

Wiederholung

Montag, 25. November, 18 Uhr, Grundschule an der Manzostraße 79

Stadtschulrätin Beatrix Zurek sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats für Bildung und Sport beantworten bei einer Informationsveranstaltung Fragen zur Entwicklung des Schulbaus in Allach-Untermenzing. Dabei erläutern sie die Planungen zu laufenden und fertiggestellten Maßnahmen im Stadtbezirk 23. Außerdem gibt es einen Ausblick auf weitere Planungen für den Schulbau in Allach-Untermenzing.

Wiederholung

Montag, 25. November, 18 Uhr, Anatomische Anstalt der Ludwig-Maximilians-Universität, Pettenkoferstraße 11

Stadtdirektor Sebastian Groth, Stellvertreter der Sozialreferentin, überreicht zusammen mit den Vorständen des Max von Pettenkofer-Instituts der LMU München, Professor Oliver T. Keppler und Professor Sebastian Suerbaum, den Pettenkofer-Preis 2019. Die Preisträgerinnen für die diesjährige Ausschreibung über „Neue Präventionsmaßnahmen gegen Virusinfektionen“ sind Professorin Marylyn Addo (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) und Professorin Claire-Anne Siegrist (Universität Genf, Schweiz). Sie werden für ihre bahnbrechende Arbeit zur Testung eines präventiven Ebola-Impfstoffs ausgezeichnet. Gastredner zum Thema „Ebola: From Discovery to Prevention“ ist Professor Heinz Feldmann vom National Institute of Allergy and Infectious Diseases, Hamilton, USA.

Der Pettenkofer-Preis wird jährlich von der Pettenkofer-Stiftung verliehen, die vom Sozialreferat der Stadt München verwaltet wird. Die Stiftung dient der Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und praktischen Hygiene und der medizinischen Mikrobiologie und Virologie. Preisgeld und Veranstaltung werden gesponsert von der Roche Diagnostics Deutschland GmbH.

Wiederholung

Montag, 25. November, 18.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Bürgermeisterin Christine Strobl ist Schirmpatin der Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen und spricht bei der Zentralen Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen ein Grußwort. Außerdem sprechen Dr. Petra Bernatzeder, Präsidentin Zonta München II, zur Aktion „Orange the city“ und die Referentin für Netzpolitik, Anne Roth, zum Thema „Digitale Gewalt im Smart Home“.

Achtung Redaktionen: Pressebilder können über die zentrale Ansprechpartnerin der vier Münchner ZONTA Clubs angefordert werden: ZONTA Club München II. Präsidentin Dr. Petra Bernatzeder, Telefon 0170-4444788, per E-Mail an praesidentin@zonta-muenchen2.de.

Wiederholung

Montag, 25. November, 19 Uhr, Große Aula der Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1

Preisverleihung des 40. Geschwister-Scholl-Preises mit Ansprachen von Oberbürgermeister Dieter Reiter und dem Vorsitzenden des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverbands Bayern e.V., Michael Then. Der Präsident der LMU, Professor Bernd Huber, begrüßt die Gäste. Der Geschwister-Scholl-Preis 2019 wird für das Buch „Ich werde die Welt nie wiedersehen. Texte aus dem Gefängnis“ von Ahmet Altan verliehen. Ahmet Altan befindet sich derzeit in der Türkei in Haft. An seiner Stelle nimmt die Autorin und Journalistin Yasemin Çongar als enge Vertraute von Ahmet Altan und Übersetzerin der englischen Ausgabe seines Buches den Preis entgegen. Die Laudatio hält Christiane Schlötzer-Scotland, Auslandskorrespondentin der Süddeutschen Zeitung in Istanbul. Im Anschluss liest Benjamin Radjaipour aus dem Buch.

Die Verleihung findet mit geladenen Gästen statt. Das Buch wird bei einer öffentlichen Lesung am Dienstag, 26. November, 20 Uhr, in der Buchhandlung Lehmkuhl, Leopoldstraße 45, vorgestellt.

Achtung Redaktionen: Presseakkreditierung über Barbara Voit, per E-Mail an voit@buchhandel-bayern.de, Telefon 29 19 42 41.

Mittwoch, 27. November, 17 Uhr, Marienplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Eröffnung des Christkindlmarktes auf dem Marienplatz.

Mittwoch, 27. November, 18 Uhr, NS-Dokumentationszentrum

Zur Ausstellungseröffnung im NS-Dokumentationszentrum München sprechen Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, und der künstlerische Leiter der Ausstellung, Nicolaus Schafhausen. Den Eröffnungsvortrag hält die polnische Kunsthistorikerin und Kuratorin Anda Rottenberg.

Achtung Redaktionen: Um 11 Uhr findet eine Pressevorschau der neuen Ausstellung statt. Kontakt Pressestelle: Kirstin Frieden, per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de, Telefon 233-67013.

(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 27. November, 18 Uhr, Stadtteilladen Pasing, Gleichmannstraße 5a

Stadträtin Heike Kainz (CSU-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der Verabschiedung des Stadtteilmanagements Pasing.

Bürgerangelegenheiten

Samstag, 30. November, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 0170-4834725 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

Stadt München stellt ersten konsolidierten Jahresabschluss vor

(22.11.2019) Oberbürgermeister Dieter Reiter und Stadtkämmerer Christoph Frey stellten heute der Öffentlichkeit den ersten konsolidierten Jahresabschluss 2018 der Landeshauptstadt München vor. Dieser ermöglicht erstmals die Sicht auf die gesamtstädtische Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage einschließlich der städtischen Tochtergesellschaften und Eigenbetriebe.

Vermögenslage stabil und geordnet

Die Vermögenslage des „Konzerns“ Landeshauptstadt München kann mit einer Bilanzsumme in Höhe von 38 Milliarden Euro als stabil und geordnet gewertet werden.

Besonders die solide Eigenkapitalausstattung in Höhe von 16,5 Milliarden Euro und das positive Jahresergebnis in Höhe von 329,6 Millionen Euro tragen zu diesem positiven Auftakt bei. Die Eigenkapitalquote beträgt komfortable 43,4 Prozent.

Bei der Fremdkapitalquote von 47,1 Prozent ist zu beachten, dass der größte Anteil (18,4 Prozent) aus Rückstellungen für Pensionen besteht, die nicht zu beeinflussen sind.

Die Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 5,8 Milliarden Euro bilden einen Anteil von 15,3 Prozent an der ermittelten Fremdkapitalquote. Der Konzern Stadtwerke München GmbH (SWM) verzeichnet Verbindlichkeiten für Investitionen in Höhe von 2,1 Milliarden Euro, um insbesondere langfristige Investitionen im Rahmen der Ausbauoffensive Erneuerbare Energien zu finanzieren. Der Schuldenstand der Kernverwaltung mit ihren 13 städtischen Referaten und den unselbständigen Stiftungen beträgt 679,1 Millionen Euro.

Die Anlagenintensität der Landeshauptstadt München beträgt 84,1 Prozent. Damit ist ein Großteil des Gesamtvermögens langfristig als Anlagevermögen gebunden. Aufgrund der kommunalen Aufgabenstellung ist

bei fast allen Aufgabenträgern ein hohes Anlagevermögen vorhanden. Beispielfhaft seien hier Straßen, Schulen und Kindergärten bei der Kernverwaltung, Klärwerke bei der Münchner Stadtentwässerung (MSE), Müllverbrennungsanlagen beim Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), U-Bahn-Bauwerke oder Stadtbäder bei der SWM sowie der Wohnungsbestand bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG und GWG genannt.

Ertragslage positiv

Die Ertragslage zeichnet ein positiver Gesamtbilanzüberschuss in Höhe von 207,7 Millionen Euro aus.

Die drei größten Ertragspositionen in Höhe von zusammen 14,7 Milliarden Euro bei den ordentlichen Gesamterträgen bilden die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte in Höhe von 9,3 Milliarden Euro, Steuern und ähnliche Abgaben in Höhe von 4,5 Milliarden Euro sowie Zuwendungen und allgemeine Umlagen in Höhe von 993 Millionen Euro.

Die Steuerquote von 26,1 Prozent zeigt, dass gut ein Viertel der ordentlichen Erträge aus Steuereinnahmen der Kernverwaltung resultieren.

Finanzlage geordnet

Die Zahlungsfähigkeit der Landeshauptstadt München war im Jahr 2018 zu jederzeit gegeben. Die kurzfristig verfügbaren Mittel betragen insgesamt 2,8 Milliarden Euro, wobei die liquiden Mittel der Kernverwaltung in Höhe von 1,5 Milliarden Euro den größten Anteil haben.

„Die Zusammenschau der finanziellen Aktivitäten aller städtischen Aufgabenträger in einem Bericht ist in München eine Premiere und ein wichtiges Steuerungsinstrument für den Stadtrat“, so Stadtkämmerer Christoph Frey.

„Mit einer Bilanzsumme von rund 38 Milliarden Euro, einem Bilanzüberschuss in Höhe von rund 208 Millionen Euro und einer Eigenkapitalquote von 43,4 Prozent ist München grundsollide aufgestellt. Rechnet man das Eigenkapital pro Kopf um, bedeutet dies ein ‚Vermögen‘ von rund 10.700 Euro je Münchnerin und Münchner“, so Frey abschließend.

München erhält ganzjährigen Übernachtungsschutz und Wärmebus

(22.11.2019) In München wird es dauerhaft einen ganzjährigen Übernachtungsschutz geben. Das hat der Stadtrat in seiner Sitzung des Sozialausschusses beschlossen. Der Sommer-Übernachtungsschutz wurde erstmals als Pilot vom 1. Mai bis 31. Oktober dieses Jahres als niederschwellige kostenlose Übernachtungsmöglichkeit angeboten. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Von Mai bis Juli nutzten im Durchschnitt 271 Männer, 45 Frauen und 14 Mütter/Väter mit Kindern das Angebot. Im September und Oktober, als es kälter wurde, stiegen die Zahlen noch etwas an. Am 31. Oktober waren es 371 Personen, die den Übernachtungsschutz in Anspruch nahmen und dann ab 1. November weiter im Kälteschutzprogramm

übernachten konnten. Zukünftig wird nicht mehr zwischen Sommer-Übernachtungsschutz und Kälteschutzprogramm unterschieden – ab 2020 bietet die Stadt einen ganzjährigen Übernachtungsschutz für obdachlose Menschen.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Das Übernachten im Freien ist gefährlich, nicht nur wenn es im Winter Minusgrade gibt, sondern auch im Sommer. Deshalb ist es wichtig, dass Menschen in München nicht auf der Straße schlafen müssen, sondern es mit dem Übernachtungsschutz das ganze Jahr über eine niederschwellige Schlaf- und Kontaktmöglichkeit für obdachlose Personen gibt.“

Betrieben wird der ganzjährige Übernachtungsschutz vom Evangelischen Hilfswerk München gGmbH. Bis zum Jahr 2023 sind die Übernachtungsplätze im Haus 12 auf dem Gelände der ehemaligen Bayernkaserne angesiedelt. Ab 2023 wird der ganzjährige Übernachtungsschutz im derzeit geplanten Neubau an der Lotte-Branz-Straße angeboten.

Zusätzlich bekommt München einen sogenannten Wärmebus. Dieser Bus soll durch die Träger der Wohnungslosen-Streetwork betrieben werden und obdachlosen Menschen die Möglichkeit geben, insbesondere in kalten Winternächten auch kurzfristig in eine Unterkunft gefahren zu werden.

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Über den Wärmebus stellen wir künftig sicher, dass Menschen, die es nicht selbst schaffen, in die Bayernkaserne zu kommen, dort hingefahren werden können. Die Menschen erhalten dann dort nicht nur einen warmen Platz zum Schlafen, sondern auch eine Beratung, um die Perspektiven in München zu klären und die Lebenssituation längerfristig zu verbessern.“

Rotkreuzplatz Nord: Neues Parklizenzengebiet in Neuhausen

(22.11.2019) Heute startet das neue Parklizenzengebiet „Rotkreuzplatz Nord“ in Neuhausen. Für das Gebiet zwischen Landshuter Allee, Dom-Pedro-Straße, St. Galler-Straße, Südlicher Auffahrtsallee, Renatastraße, Wend-Dietrich-Straße und Leonrodstraße können Bewohnerinnen und Bewohner mit eigenem Auto und ohne Stellplatz auf Privatgrund schriftlich mit Vorlage des Fahrzeugscheins gegen eine Verwaltungsgebühr von 30 Euro jährlich einen Parkausweis mit einer Gültigkeitsdauer von einem oder zwei Jahren beantragen. Informationen für Bewohner und Besucher, Antragsformulare und Gebietskarten gibt es auf www.muenchen.de/parken.

Die Überwachung der Gebiete übernimmt die Kommunale Verkehrsüberwachung der Landeshauptstadt München.

Die Inbetriebnahme des Lizenzgebietes „Rotkreuzplatz Süd“ ist für den 20. Dezember 2019 vorgesehen.

Ausstellungseröffnung „Tell me about yesterday tomorrow“

(22.11.2019) Am Mittwoch, 27. November, eröffnet das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, die Ausstellung „Tell me about yesterday tomorrow“. Kunstwerke von über 40 internationalen Künstlerinnen und Künstlern beschäftigen sich vor dem Hintergrund der historischen Ausstellung mit der Deutung von Vergangenheit und deren Anknüpfung an die Gegenwart und bringen damit zeitgenössische Kunst in einen Dialog mit der Erinnerungsarbeit des NS-Dokumentationszentrums München. Die zu einem großen Teil neuen Arbeiten widmen sich einer Vielzahl von Themen: dem Wiedererstarken von Nationalismus, Rassismus oder Antisemitismus, der gewaltvollen Ausbeutung von Mensch und Natur, den kulturellen wie politischen Auswirkungen von Krieg, Unterdrückung und Trauma sowie der Darstellung nationaler Mythen. „Tell me about yesterday tomorrow“ erweitert die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte um internationale Perspektiven, öffnet den Blick auf globale Lebensrealitäten und erzählt in vielgestaltigen Bildern von Vergangenem und Zukünftigem.

Anlässlich der Ausstellungseröffnung findet ein großes Opening-Event im NS-Dokumentationszentrum München statt. Um 18 Uhr hält die polnische Kunsthistorikerin und Kuratorin Anda Rottenberg den Festvortrag „Long way to Laramie, Wyoming“. Um 19 Uhr sprechen Dr. Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und der künstlerische Leiter der Ausstellung Nicolaus Schafhausen. Heba Y. Amin wird den künstlerischen Teil des Abends mit einer Artist Lecture eröffnen. Im Anschluss spielt Michaela Meise Antifaschistische Schlager. Ab 22 Uhr wird die Eröffnung der Ausstellung im Kunstverein München gefeiert.

Eine Anmeldung zur Ausstellungseröffnung ist nicht notwendig.
(*Siehe auch Terminhinweise*)

Lion-Feuchtwanger-Gymnasium: Förderung durch Schülerstipendium

(22.11.2019) Begabte, aber sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler am Städtischen Lion-Feuchtwanger-Gymnasium haben künftig die Chance, durch das Deutsche Schülerstipendium der Roland-Berger-Stiftung gefördert zu werden. Dazu hat die Schule mit der Stiftung eine Vereinbarung zur Partnerschaft unterzeichnet.

Die Lehrkräfte der Schule schlagen der Stiftung geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vor, die nach erfolgreichem Durchlaufen des stiftungseigenen Juryverfahrens Stipendiaten und Stipendiatinnen im Deutschen Schülerstipendium werden.

Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler an der städtischen Schule im Stadtteil Milbertshofen-Am Hart ist zwar von der Begabung her für das

Gymnasium geeignet, hat aber Probleme mit der deutschen Sprache. Im Schulprofil des Städtischen Lion-Feuchtwanger-Gymnasiums ist deshalb bereits seit Jahren eine spezielle Förderung dieser Kinder und Jugendlichen im Fach Deutsch verankert. Durch die zeitlich nicht begrenzte Partnerschaft mit der Roland-Berger-Stiftung will die Schule ihren Schülerinnen und Schülern weitere Angebote zur Unterstützung machen, um sie trotz zum Teil ungünstiger Startbedingungen erfolgreich zum Schulabschluss zu führen.

Weitere Informationen zur Stiftung unter www.rolandbergerstiftung.org.

Werner-von-Siemens-Gymnasium ist Vorbild für Nachhaltigkeit

(22.11.2019) Staatssekretär Christian Luft vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK), Professorin Dr. Maria Böhmer, haben herausragende Bildungsinitiativen für ihre nachhaltige Entwicklung prämiert. 55 Lernorte, 36 Netzwerke und 9 Kommunen wurden für ihr herausragendes Engagement für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Berlin geehrt.

Im Bereich Lernorte wurde das Städtische Werner-von-Siemens-Gymnasium ausgezeichnet. An der Schule wurde in einer Steuerungsgruppe, bestehend aus Lehrkräften, einem Schulleitungsmitglied und externen Partnern, das dynamische Konzept N entwickelt. Dabei steht N für Nachhaltigkeit. Schülerinnen und Schüler lernen, eine nachhaltige, diskriminierungskritische Perspektive einzunehmen. Die Schule erhält somit ein sozial-ökologisches Bildungsprofil.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt: „Am Städtischen Werner-von-Siemens-Gymnasium wird Nachhaltigkeit groß geschrieben: Bildung für nachhaltige Entwicklung ist Querschnittsthema im Unterricht und in Projekten mit außerschulischen Partnern. Durch einen partizipativen Ansatz wird sichergestellt, dass alle Schulakteure die Beschlüsse zu BNE mittragen und Nachhaltigkeit zum Leitgedanken wird. Das Städtische Werner-von-Siemens-Gymnasium befindet sich in einem ganzheitlich angelegten Prozess zur strukturellen Verankerung von BNE und zur Umsetzung des Whole Institution Approach.“

Herzstück des Konzepts ist das Forum N, in das sich Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, die Schulleitung, Eltern und das nichtpädagogische Personal, also die ganze Schulfamilie, einbringen können. Das Forum N findet halbjährlich statt, dient dem Austausch und der Planung von Projekten und Maßnahmen. So wird sichergestellt, dass die ganze Schulfamilie die Beschlüsse mitträgt und Nachhaltigkeit zum Leitgedanken wird.

Ausschreibung der Starter-Filmpreise 2020

(22.11.2019) Die Landeshauptstadt München vergibt 2020 wieder drei mit jeweils 6.000 Euro dotierte Starter-Filmpreise für den Regie-Nachwuchs. Zusätzlich wird ein Starter-Filmpreis/Produktion, gestiftet von ARRI Media GmbH, in Höhe von 6.000 Euro als geldwerte Leistung verliehen. Bis Montag, 20. Januar, können sich Nachwuchs-Regisseurinnen und -Regisseure, die am Anfang einer professionellen Regie-Laufbahn stehen und ihren Wohnort in München und Umgebung haben (MVV-Einzugsbereich), beim Kulturreferat der Stadt bewerben. Eingereicht werden können Arbeiten aus den Bereichen Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilm sowie Kinder- und Jugendfilme, die 2019 fertiggestellt wurden. Amateur- oder Hobby-Filmer sind von der Bewerbung ausgeschlossen.

Über die Vergabe entscheidet auf Vorschlag einer Jury der Stadtrat. Die Preisverleihung findet im Juni 2020 statt.

Ausführliche Infos unter www.muenchen.de/kulturausschreibungen.

Stadtbibliothek Neuhausen: Fotoausstellung über Baugeschichte

(22.11.2019) Die Fotoausstellung „Neuhausen einst und jetzt. Ein Vergleich in Fotos“, die noch bis zum 27. Dezember in der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171b, in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt Neuhausen zu sehen ist, zeigt einen Blick auf mehr als 100 Jahre Baugeschichte in Neuhausen-Nymphenburg.

Im Vortrag von Franz Schröther von der Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V. am Mittwoch, 27. November, um 19.30 Uhr wird gezeigt, wie der 9. Münchner Stadtbezirk sein Gesicht verändert hat. Viele öffentliche, kirchliche und private Gebäude haben sich im Laufe der Zeit verändert. Es wurden Ruinen abgeräumt und Neubauten errichtet, Hausfassaden haben ihre Stuckelemente verloren, Türme, Dächer, Fenster oder Eingänge wurden neu gestaltet, Vorgärten verschwanden. Diese sichtbaren Veränderungen werden in der direkten Gegenüberstellung auf zirka 30 Schautafeln mit historischen und aktuellen Fotos aufgezeigt.

Der Eintritt zu Ausstellung und Vortrag ist frei.

Mehr Informationen unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen.

Von der Uhr bis zum Fahrrad: Fundbüro versteigert Fundsachen

(22.11.2019) Das städtische Fundbüro versteigert am Donnerstag, 28. November, ab 9.30 Uhr nicht abgeholte Fundsachen. Die Versteigerung findet im Multifunktionsraum des Kreisverwaltungsreferats, Ruppertstraße 11, statt. Angeboten werden unter anderem Smartphones, Schmuck, hochwertige Uhren, Kameras und Unterhaltungselektronik. Die einzelnen Gegenstände sind für die Versteigerung zum Teil in größeren Posten zu-

sammengefasst. Außerdem werden zwölf gut erhaltene Fund-Fahrräder versteigert.

Ab 8.30 Uhr können sich Bieter im KVR-Multifunktionsraum registrieren lassen, danach erhalten sie die Versteigerungslisten und können die Gegenstände besichtigen. Die Fundgegenstände sind gebraucht, nicht gewartet und werden ohne Gewährleistung für deren Beschaffenheit, Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit gegen sofortige Barzahlung versteigert. Der Erlös fließt in die Stadtkasse der Landeshauptstadt. Am Tag der Versteigerung ist das Städtische Fundbüro, Oetztaler Straße 19, geschlossen. Informationen zu den regulären Öffnungszeiten und zum Serviceangebot des Fundbüros gibt es im Internet auf www.fundbuero-muenchen.de.

Vortrag Bauzentrum München: Elektrisch mobil in die Zukunft

(22.11.2019) Das Bauzentrum München lädt am Mittwoch, 27. November, um 19.30 Uhr zum Vortrag „Elektrisch mobil in die Zukunft: Erfahrungen aus der Praxis“ in die Volkshochschule (VHS) SüdOst, Wolf-Ferrari-Haus, Rathausplatz 2, ein. Der Eintritt ist frei.

Der Umstieg auf Elektromobilität ist ein wichtiger Beitrag gegen Luftverschmutzung und für Klimaschutz. Vor dem Kauf eines Elektrofahrzeugs stellen sich den Interessierten aber einige Fragen zur Praxis der Elektromobilität: Welche Fahrzeuge werden angeboten? Auf was sollte bei der Auswahl geachtet werden? Wo gibt es Ladestationen und können alle Ladestationen auch genutzt werden? Aus welchen Quellen kommt der Strom und was kostet er? Was passiert, wenn der Akku leer ist? Was kostet ein Elektrofahrzeug bei der Anschaffung, im Betrieb und Unterhalt? Und gibt es Zuschüsse vom Staat oder der Stadt?

Norbert Endres, selbst langjähriger Fahrer eines Elektrofahrzeugs, beantwortet diese und weitere Fragen rund um die Praxis der Elektromobilität. Infos im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 26. November

- | | |
|-----------|--|
| 9.30 Uhr | Kreisverwaltungsausschuss –
Großer Sitzungssaal |
| 14.30 Uhr | Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal |

Mittwoch, 27. November

- | | |
|----------|---|
| 9.00 Uhr | Vollversammlung – Großer Sitzungssaal
(Die Vollversammlung wird als Live-Stream unter www.muenchen.de/stadtrat-live übertragen) |
|----------|---|

Sozialreferat in eigener Sache

Zahl der akut Wohnungslosen hat sich auf 9.000 verdreifacht

(22.11.2019 – teilweise voraus) Wie der Presseberichterstattung vom 21. November zu entnehmen ist, hat der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder am 20. November in Augsburg die Gründungsurkunde zur Stiftung „Obdachlosenhilfe Bayern“ unterzeichnet. In Zusammenhang mit der Erfassung der Zahl der Obdachlosen zitiert die Augsburger Allgemeine den Ministerpräsidenten mit den Worten „München hat das versucht und ist gescheitert, eine Erhebung ist vollkommen unrealistisch.“

Hierzu erklärt Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Grundsätzlich begrüße ich, dass auch der Ministerpräsident offenbar die Notwendigkeit erkannt hat, sich dem Thema Wohnungslosigkeit zu widmen. Noch im März 2019 hatte Sozialministerin Kerstin Schreyer den Anteil der wohnungslosen Menschen in Bayern als gering bezeichnet und damit anderes vermuten lassen. Allerdings scheint die Staatsregierung die Dramatik der Lage in den Ballungsgebieten noch immer nicht verstanden zu haben, sonst hätte sie die Stiftung mit deutlich mehr als fünf Millionen Euro ausgestattet. In München hat sich die Anzahl der akut wohnungslosen Personen in den letzten zehn Jahren mehr als verdreifacht, auf jetzt annähernd 9.000, davon geschätzt 550 Menschen, die auf der Straße leben. Allein die Kosten für den Bereich der Wohnungslosenunterbringung und Wohnungslosenhilfe in München betragen rund 72 Millionen Euro pro Jahr, hiervon gehen 51 Millionen Euro zu Lasten der Kommune. Übrigens erhebt die Landeshauptstadt bereits seit 2006 eine monatliche Statistik über die Wohnungslosigkeit im Stadtgebiet München.“

Um die genaue Zahl der Menschen, die auf der Straße leben, sowie die Ursachen und Hintergründe dafür genauer zu erfassen, hat der Stadtrat im Mai dieses Jahres beschlossen, 2020 die Studie „Obdachlose Menschen in München“ durchführen zu lassen.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 22. November 2019

„Orange your City“ – ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Verena Dietl, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Christian Müller, Klaus Peter Rupp und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 4.7.2019

Nachgefragt: Vorkaufsfälle 2018

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (damals Fraktion FDP – HUT) vom 5.7.2019

Zwischennutzung im Motorama ermöglichen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Renate Kürzdörfer, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 10.9.2019

„Orange your City“ – ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Ulrike Boesser, Verena Dietl, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Christian Müller, Klaus Peter Rupp und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 4.7.2019

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

In Ihrem Antrag bitten Sie die Stadtverwaltung, die Münchner ZONTA-Clubs bei der Auswahl von geeigneten Gebäuden im Stadtgebiet und der Kontaktaufnahme mit den Beteiligungsgesellschaften der Stadt sowie der Allianz-Arena zu unterstützen. Anlass ist die Initiative der ZONTA-Clubs, wie bereits in anderen Städten, nun auch in München am 25.11.2019 durch die orangefarbene Beleuchtung von Gebäuden, ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Inhalt Ihres Antrags betrifft die Zuständigkeitsbereiche städtischer Tochtergesellschaften und der Allianz-Arena GmbH sowie die fachliche Zuständigkeit des Kommunalreferats als Immobilienreferat für städtische Gebäude. Es handelt sich hierbei um eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist. Erlauben Sie mir deshalb, dass ich Ihnen in Briefform antworte und zu Ihrem Antrag Folgendes mitteile:

„Orange your City“ ist eine von den UN-Women im Jahr 1991 ins Leben gerufene Aktion, die am 25.11.2019 im Rahmen der diesjährigen internationalen Wochen zur Ächtung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen stattfindet. Weltweit werden hierzu sichtbare Zeichen gesetzt und Gebäude bzw. Wahrzeichen orangefarben beleuchtet. Die Farbe orange soll hierbei eine hellere Zukunft, frei von Gewalt symbolisieren. In Deutschland haben in den vergangenen Jahren die ZONTA-Clubs die UN-Kampagne durchgeführt. Städte wie Hamburg, Osnabrück, Dresden, Hamm und Bielefeld haben die Aktionen unterstützt und wurden bereits orange illuminiert.



2019 wollen die vier in unserer Stadt ansässigen ZONTA-Clubs erstmals auch in München ein Zeichen gegen Gewaltanwendung an Frauen und Mädchen setzen und Gebäude in orange leuchten lassen.

Bereits seit Jahren beteiligt sich die Stadt München unter der Schirmherrschaft von Frau Bürgermeisterin Christine Strobl inhaltlich aktiv an den Aktionswochen. In diesem Jahr wird die Stadt nun auch nach außen hin „Farbe bekennen“ und das Vorhaben der ZONTA-Clubs unterstützen. So ist vorgesehen, am Neuen Rathaus Banner in orange anzubringen und den Olympiaturm in orange strahlen zu lassen. Auch andere Baulichkeiten in der Stadt wie das Klinikum rechts der Isar, das Riesenrad und das Werksgebäude im Kunstpark Ost sowie die BMW Welt werden in orange getaucht.

Zudem habe ich die Geschäftsführungen der Gasteig GmbH, der Stadtwerke München GmbH und der Allianz-Arena GmbH gebeten, das Vorhaben der ZONTA-Clubs zu unterstützen und Baulichkeiten ihrer Gesellschaften bzw. die Allianz-Arena am 25.11.2019 orange zu illuminieren. Erfreulicher Weise werden auch diese städtischen Gesellschaften und die Allianz-Arena GmbH ein leuchtendes Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen setzen und stehen mit den ZONTA-Clubs bereits in Verbindung, um die Aktion zu planen.

Die Stadt München wird „Orange your City“ am 25.11.2019 auf ihrer Internetseite begleiten.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Nachgefragt: Vorkaufsfälle 2018

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (damals Fraktion FDP – HUT) vom 5.7.2019

Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:

In Ihrer Anfrage teilten Sie uns mit:

„2018 hat die Mehrheit des Stadtrats acht bebaute Grundstücke in Erhaltungssatzungsgebieten in Höhe von 228,85 Millionen Euro (ohne Nebenkosten) für die städtischen Wohnungsgesellschaften gekauft (aus Antwort vom 23.5.2019 des Kommunalreferats zu unserer Anfrage mit der Antragsnummer 14-20/ F 01408, abrufbar unter https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_detail.jsp?risid=5346192). Die Fragwürdigkeit dieser Ankäufe ergibt sich nicht nur aus der enormen Größenordnung, die 2018 sogar das Engagement der Stadt für den Wohnungsneubau deutlich übertreffen, sondern auch dadurch, dass sehr willkürlich ohne soziale Bedürftigkeitsprüfung Mieter ‚geschützt‘ werden.“

Sie bitten in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Frage 1:

Wie viele Wohnungen wurden über das Vorkaufsrecht in Erhaltungssatzungsgebieten 2018 erworben und wie viele Gewerbeeinheiten?

Antwort:

Im Jahr 2018 wurden über das Vorkaufsrecht in Erhaltungssatzungsgebieten 388 Wohnungen und 52 Gewerbeeinheiten erworben.

Frage 2:

Wie viele Quadratmeter Wohnfläche und wie viele Quadratmeter Gewerbefläche wurden 2018 hierbei erworben?

Antwort:

Im Zuge der Vorkaufsrechtsausübungen im Jahr 2018 wurden 28.747 m² Wohnfläche und 8.701 m² Gewerbefläche erworben.

Frage 3:

Wie viele Wohnungen waren im Erwerbszeitpunkt bewohnt?

Antwort:

Zum Erwerbszeitpunkt waren gemäß den Angaben der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH und der GEWOFAG Wohnen GmbH insgesamt 376 der 388 Wohneinheiten bewohnt.

Frage 4:

Wie viele Personen wohnen in den angekauften Wohnungen insgesamt?

Antwort:

Auf Nachfrage bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften konnten diese keine genaue Anzahl der Bewohner nennen. Den Gesellschaften liegen Angaben zu den Bewohnern lediglich aus den bestehenden Mietverträgen vor, aus welchen jedoch nicht die Gesamtanzahl aller Personen jeder einzelnen Wohneinheit hervorgeht, sondern nur der jeweilige Hauptmieter.

Es lassen sich auch anhand der städtebaulichen Beurteilungen des Sozialreferats, welche im Zuge des jeweiligen Vorkaufsrechtsprüfungsverfahrens erstellt wurden, nicht vollständig belastbare Aussagen hierzu treffen. Dies liegt darin begründet, dass die Bewohner nur über eine freiwillige Haushaltsbefragung überprüft wurden. Aus dieser ergibt sich eine Gesamtzahl von 493 Personen, die zum Erwerbszeitpunkt in den angekauften Wohnungen gelebt haben.

Frage 5:

Gibt es Informationen über die soziale Zusammensetzung der Mieterschaft?

Antwort:

Anhand der freiwilligen Haushaltsbefragungen des Sozialreferats zu den Anwesen lassen sich keine repräsentativen Angaben zu der sozialen Zusammensetzung der Mieterschaft in den Objekten treffen. Auch auf Nachfrage bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften wurde lediglich auf die vorliegenden Daten aus der freiwilligen Haushaltsbefragung verwiesen, da aus den vorliegenden Mietverträgen keine zu belastenden Daten entnommen werden konnten.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat gegenüber dem Kommunalreferat verdeutlicht, dass es keine Datenerhebung zur Einkommenssituation der Mieter und Mieterinnen gibt. Es werden im Zuge des Erlasses einer Erhaltungssatzung lediglich Daten zur Kaufkraft und den Einkommensverhältnissen der Bewohner in den jeweiligen Satzungsgebieten



(nicht auf Adressebene) geprüft, die von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) bereitgestellt werden. Aus diesen Auswertungen lassen sich Aussagen treffen, wie hoch der Anteil an Haushalten bestimmter Einkommensgruppen in einem Erhaltungssatzungebiet ist. Diese Daten sind den jeweiligen Satzungsbeschlüssen zu entnehmen.

Frage 6:

Bei wie vielen Wohnungen liegt die derzeitige Miete ohne Nebenkosten über 9,50 Euro/qm?

Antwort:

Gemäß den Angaben der GWG und der GEWOFAG liegt die derzeitige Miete ohne Nebenkosten bei derzeit 168 Wohnungen über 9,50 Euro/m² Wohnfläche.

Zwischennutzung im Motorama ermöglichen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Renate Kürzdörfer, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion) vom 10.9.2019

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Mit dem o.g. Antrag baten Sie darum, die im Motorama angemieteten Interimsräume für die Gasteig-Sanierung umgehend für Zwischennutzungen zu vergeben.

Die Räumlichkeiten im Motorama wurden direkt durch die Gasteig München GmbH angemietet.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die von Ihnen angesprochene Zwischennutzung im Motorama fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als lfd. Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den Zuständigkeitsbereich der Gasteig München GmbH.

Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich, ich erlaube mir daher, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Aufgrund der Stellungnahme der Gasteig München GmbH kann ich Ihnen hierzu Folgendes mitteilen:

Die Gasteig München GmbH hat die Idee der Zwischennutzung für die angemieteten Flächen im Motorama bereits im Blick und befürwortet das Thema ausdrücklich.

Derzeit erfolgen für diesen Bereich Planungen und erste Baumaßnahmen, um die Flächen für die spätere Nutzung als Bibliothek herzurichten. Eine Interimsnutzung bis zur Eröffnung der Flächen als Bibliothek kann nur in dem Rahmen erfolgen, in dem der Baufortschritt nicht gestört wird, mit den diesbezüglichen Vorbereitungsmaßnahmen und Einrichtungsaktivitäten kompatibel ist und den Nutzungen des Gasteig entspricht (letzteres ergibt sich aus dem Mietvertrag mit dem Motorama).

Derzeit ist beispielsweise für ca. 2 Monate ab Ende 2019 eine Architektur-Ausstellung in einem Teilbereich der Fläche geplant. Mit Blick auf weitere Zwischennutzungen wird die Gasteig München GmbH engen Kontakt mit dem Kulturreferat halten.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 22. November 2019

Schaffung von Radwegen neben den Fahrspuren in der Laimer Unterführung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Christian Müller, Marian Offman, Jens Röver, Julia Schönfeld-Knor und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Workshop zur Sanierung des ehemaligen sogenannten „Führer- baus“ – jetzt Musikhochschule

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Renate Kürzdörfer, Christian Müller, Marian Offman, Klaus Peter Rupp und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Neue Schwerpunkte bei der Verwendung der städtischen Stell- platzablösemittel

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden und Anna Hanusch (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

MünchenSPD Stadtratsfraktion · Rathaus · 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 22.11.2019

Schaffung von Radwegen neben den Fahrspuren in der Laimer Unterführung

Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich bei der DB Netz AG für die kurzfristige Realisierung einer Radweglösung im östlichen Teil der noch bis Mitte Dezember 2019 gesperrten Laimer Unterführung einzusetzen und damit die täglich gefährlichen Situationen zwischen Rad- und Fußgängerverkehr während der mehrjährigen Umbaumaßnahmen am Laimer S-Bahnhof zu vermeiden. Neben den beiden Pkw-Fahrspuren soll der in Zukunft nicht mehr benötigte Fußweg zu einem Radweg in nördliche Richtung ertüchtigt werden; der bisherige Schutzbereich westlich der Fahrspuren soll künftig für Radfahrer in südliche Richtung genutzt werden.

Begründung

Seit Beginn der mehrjährigen Umbaumaßnahmen am Laimer S-Bahnhof kommt es täglich zu gefährlichen Situationen zwischen Fuß- und Radverkehr im nicht für den motorisierten Verkehr freigegebenen westlichen Teil der Laimer Unterführung.

Im Rahmen der noch ca. 3,5-jährigen Baumaßnahmen wird auch in Zukunft wieder ein Nadelöhr mit nur einer schmalen Spur je Fahrtrichtung unmittelbar vorm Treppenaufgang zu den Gleisen bestehen. Spätestens im Frühjahr 2020 wird die im Umbau befindliche Laimer Unterführung täglich zusätzlich zu den ca. 60.000 Bahnfahrenden auch wieder von tausenden radfahrenden Münchnerinnen und Münchnern frequentiert; jedoch reicht der vorhandene Raum in der Fußgängerunterführung nicht.

Im derzeit gesperrten östlichen Teil der Laimer Unterführung ist noch ein durchgängiger baulicher Fußweg vorhanden, der in der Vergangenheit einen Zugang zu den stadtauswärts fahrenden Zügen ermöglicht hat. Der Zugang zu diesem Bahngleis ist aber zukünftig nicht mehr gegeben, sodass der ehemalige Fußweg künftig als Radweg in nördliche Fahrtrichtung ausgewiesen werden kann.

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Für die Radfahrenden in südliche Richtung kann der bisher ungenutzte Schutzstreifen westlich der beiden Fahrspuren genutzt werden. In der Folge können während der mehrjährigen Baumaßnahme gefährliche Begegnungssituationen in der bisher auch für Radfahrende freigegeben Fußgängerunterführung vermieden werden.

gez.

Verena Dietl

Christian Müller

Dr. Constanze Söllner-Schaar

Bettina Messinger

Gerhard Mayer

Kathrin Abele

Marian Offman

Jens Röver

Julia Schönfeld-Knor

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 22.11.2019

Workshop zur Sanierung des ehemaligen sogenannten „Führerbau“ - jetzt Musikhochschule

Antrag

Der Freistaat Bayern plant eine Generalsanierung des Gebäudes der heutigen Musikhochschule. In einem von der Landeshauptstadt ausgerichteten Workshop sollen die politischen Rahmenbedingungen für diese Maßnahme erörtert werden. Die Teilnehmer sind noch festzulegen. In jedem Fall sind Vertretungen des NS-Dokumentationszentrums sowie Architektinnen und Architekten und mit der Thematik befasste Historikerinnen und Historiker zu beteiligen.

Begründung

Der sogenannte vormalige „Führerbau“ ist ein Ort, der so mit brauner Ideologie kontaminiert ist, wie kein anderer. Mit der Musikhochschule hat dieses Bauwerk natürlich heute ein völlig anderes Antlitz. Dennoch bewegen sich Studentinnen und Studenten auf den gleichen Steinböden, durch die gleichen hohen Türen und in den gleichen Räumen wie die Eliten der Naziverbrecher. In einem SZ-Interview führt der Präsident der Musikhochschule aus, dass die Generalsanierung mit Finger-spitzengefühl durchzuführen und die Konzeption dieser Aufgabe in einem Architektenwettbewerb festzulegen ist. Die Vorstellungen in der Öffentlichkeit gehen von einem gesamten Abriss des Gebäudes bis hin zur im Detail gerechten Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes. Ein Architekturwettbewerb kann die sehr schwierige historische Fragestellung nur sehr schwer lösen. In jedem Fall muss die neue innere Gestaltung des Bauwerkes einen klaren und überall ersichtlichen Bruch mit der Naziarchitektur aufzeigen. Die Bewertung dieser politischen Zielsetzung und deren mögliche Umsetzung in eine adäquate Architektur sollte zunächst in einem Workshop ausführlich untersucht und erörtert werden.

gez.

Marian Offman
Christian Vorländer
Renate Kürzdörfer

Simone Burger
Klaus Peter Rupp
Christian Müller

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89- 23 39 26 27, Fax: 0 89- 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 22.11.2019

Neue Schwerpunkte bei der Verwendung der städtischen Stellplatzablösemittel

Antrag:

Die Verwendung von Stellplatzablösemitteln (das aktuelle Budget beträgt ca. 130 Mio. €) erhält eine neue Schwerpunktsetzung. Die Finanzierung von Projekten zugunsten des Umweltverbundes wird beschleunigt. Folgende Projekte werden künftig vorrangig geplant und finanziert:

- Mobilitätsstationen im Stadtgebiet;
- B&R-Anlagen an Haltestellen des Umweltverbundes im Stadtgebiet;
- B&R-Anlagen an Haltestellen des Umweltverbundes im MVV-Gebiet außerhalb Münchens;
- Nötige Umbaumaßnahmen von Busbahnhöfen an MVV-Knotenpunkten (z.B. Orleansplatz, Truderinger Bhf. etc.) ;
- Kofinanzierung neuer Trambahnstrecken und Seilbahnprojekte;
- Flächensparende P&R-Anlagen an Haltestellen des MVV innerhalb der Stadtgrenzen nur mehr am Stadtrand, dabei ist zu beachten, dass die Ausgaben für zusätzliche neue Stellplätze max. 40.000 € betragen dürfen.

Begründung:

Die prall gefüllte und jährlich um ca. 10 Mio. € wachsende Kasse der Stellplatzablösemittel verleitet dazu, auch extrem teure Projekte zu planen und zu bauen, mit Kosten von ca. 70.000 € pro zusätzlich neu geschaffenen Kfz-Stellplatz – z. B. in Neuperlach Süd und an der Aidenbachstraße. Hier muss deutlich effizienter kalkuliert werden, und vor allem ist zu vermeiden, Kfz-Verkehr in P&R-Anlagen zu lotsen, die bereits weit innerhalb der Stadtgrenzen liegen (z. B. Aidenbachstraße).

Stattdessen wäre es sinnvoll, flächeneffiziente Mobilitätsstationen und überdachte B&R-Anlagen zu bauen, die extrem stark angenommen werden, sowie B&R und P&R-Anlagen an den MVV-Haltestellen im Umland finanziell zu unterstützen, um die PendlerInnen möglichst früh auf den Umweltverbund zu bringen. Große Stellplatzanlagen wie in Fröttmaning und Messestadt Ost sind seit Jahren bei weitem nicht ausgelastet und sind auch in der Instandhaltung sehr kostenintensiv. Vor der Finanzierung solcher Projekte ist deshalb sorgfältig zu prüfen, ob es tatsächlich zu einer hohen Auslastung kommen wird.

Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Herbert Danner, Paul Bickelbacher, Anna Hanusch, Katrin Habenschaden
Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 22. November 2019

Winter-Tollwood: MVG setzt längere U4-Züge ein
Pressemitteilung MVG

ZONTA-Aktion „Orange the World“: Gasteig leuchtet Orange
Pressemitteilung Gasteig München GmbH

MVG Information für die Medien



22.11.2019

Winter-Tollwood: MVG setzt längere U4-Züge ein

Zum Tollwood-Winterfestival verstärkt die MVG ab Dienstag, 26. November 2019 zeitweise ihr U-Bahn-Angebot. Um dem erhöhten Fahrgastaufkommen gerecht zu werden, kommen an den Freitagen ab ca. 20 Uhr und an Samstagen/Sonntagen auf der U4 ganztägig Langzüge mit sechs statt vier Wagen zum Einsatz. Ab Theresienwiese fahren die beiden Linien U4 und U5 bis ca. 0 Uhr jeweils im 10-Minuten-Takt Richtung Innenstadt, danach verkehrt die U5 alle 20 Minuten bis 1.10 Uhr, in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag bis 2.10 Uhr.

MVG-Informationen auf dem Festivalgelände

Die MVG stellt auf dem Tollwood-Festivalgelände an zentralen Punkten wieder fünf große Info-Masten auf. An ihnen können sich Besucher zum einen über das aktuelle Tollwood-Tagesprogramm informieren. Zum anderen finden sie dort MVG-Aushangfahrpläne mit den Abfahrtszeiten der nächstgelegenen Haltestellen sowie die praktischen MVG-Minifahrpläne aller U-Bahn-, Bus- und Tramlinien, die das Tollwood anfahren. Alle Tollwood-Eintrittskarten sind am jeweiligen Veranstaltungstag ab drei Stunden vor Einlassbeginn gültig für die Hin- und Rückfahrt mit allen Verkehrsmitteln im MVV.

Weitere Informationen gibt es unter: www.mvg.de und www.tollwood.de

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Medieninformation
Gasteig München GmbH
21. November 2019

ZONTA-Aktion „Orange the World“

Gasteig leuchtet Orange

Am 25. November leuchtet der Gasteig ab 17 Uhr orange und unterstützt damit die weltweite ZONTA-Aktion gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.



© Jörn Hustedt

„Orange the World“ ist der Titel einer weltweiten Aktion auf Initiative von ZONTA, einem Zusammenschluss von 30.000 Frauen in 63 Ländern. Der Aufruf erfolgt anlässlich des „Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen“ am 25. November. Neben der Allianz Arena, dem Olympiaturm, der BMW-Welt und anderen Gebäuden wird auch der Gasteig am kommenden Montag ein Zeichen in Orange setzen. „Durch seine exponierte Lage eignet sich der Gasteig besonders gut, mit spezieller Beleuchtung Aufmerksamkeit für ein Thema zu wecken“, sagt Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner.

Die vier Münchner ZONTA-Clubs sind am Montag von 9.30 bis 19.30 Uhr im Münchner Rathaus. Ein Vortrag berichtet über lokale und internationale Projekte der Organisation.

Kontakt

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Isabella Mair / Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)89.4 80 98-161
presse@gasteig.de